→ www.literaturinhamburg.de SEPTEMBER/2019

LITERATUR

IN HAMBURG

09

EDITORIAL

»Wenn wir Glück haben, ist das Ende eines Satzes der Punkt, an dem wir vielleicht anfangen können.« Was auch immer auf diesen Satz folgt, es gibt dafür unendlich viele Möglichkeiten. Eine davon besteht bei Ocean Vuong darin, dass wir spurlos verschwinden, die Worte dünn gesät sind und nichts davon bleibt. Der junge amerikanische Lyriker, der im September in einer »tintenblauen Stunde« sein Romandebüt »Auf Erden sind wir kurz grandios« (17.09.) vorstellen wird, hat jedoch etwas zu sagen und erzählt eine Geschichte von großer existenzieller Wucht und sprachlicher Eleganz. Das bleibt.
In Nora Bossongs neuem Roman »Schutzzone« (07.09.) lebt die junge Erzählerin, die für die Vereinten Nationen arbeitet, mit der Erfahrung, dass es vielleicht nicht so wichtig ist, wovon sie in ihren Berichten an die UN aus einem Krisengebiet erzählt. Am Ende sieht doch jeder immer nur, was er erkennen will: manche einen hellen Lichtstreifen der Demokratie, andere den Anfang einer Revolte wieder andere nur ein paar Flusspferde, obwohl es vermutlich die Leichen von Oppositionspolitikern waren, die der Fluss in die Stadt getrieben hat. Mit ihrem Roman thematisiert Nora Bossong den Sinn und fragt nach der Legitimation internationaler Organisationen wie der UN, die von den Rechtspopulisten aller Länder gegenwärtig in Frage gestellt werden. Einfache Antworten verbieten sich für ihre Protagonistin für den großen Politbetrieb ebenso wie für die privaten Zweifel und Krisen, in die sie hineinreichen.
Die Literatur ist politischer geworden, sie erzählt von den sozialen Verwerfungen, die den Populismus befördern, wie Nicolas Mathieu in seinem Roman »Wie später ihre Kinder«(12.09.), oder vom großen Befreiungsakt einer jungen Frau aus einer patriarchalen Gesellschaft, wie Karen Köhler in ihrem neuen Roman »Miroloi« (12.09.). Dennoch sind die Themen, die uns unter den Nägeln brennen, nicht der Motor, der Literatur antreibt. Es ist ein Glückfall, wenn beides zusammenfindet: Karen Köhlers »Miroloi« ist einerseits zum »Erkennen da«, öffnet aber auch ein poetisches Fenster zu einer Welt gleich nebenan, es ist Emanzipationsgeschichte und gleichzeitig verspieltes Sprachtheater, das von der Lust am Erzählen lebt. Ein g roßartiger Roman.

Jürgen Abel

01 SONNTAG

»Nie wieder Krieg!«
Zum Antikriegstag präsentieren sechs Autor*innen die neue vom Hamburger Schriftstellerband VS herausgegebene Anthologie »Wir haben Wölfe gehört«.
→ Dreifaltigkeitskirche, Horner Weg 2, 17.00 Uhr

03 DIENSTAG

Theodor-Fontane Abend
Gabriele Radecke, Leiterin der Theodor-Fontane-Arbeitsstelle an der Universität Göttingen, und **Regina Dieterle**, die zum 200. Geburtstag eine umfassende neue Biografie über Theodor Fontane veröffentlicht hat, stellen den großen europäischen Romancier und Reiseschriftsteller des 19. Jahrhunderts und sein Werk vor.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–

04 MITTWOCH

Großer Longlist-Abend zum Deutschen Buchpreis
Autorinnen und Autoren, die mit ihren Romanen für den Deutschen Buchpreis 2019 nominiert sind, stellen ihre Bücher in einem Gespräch und mit einem Leseausschnitt vor. Die Veranstaltung ist eine tolle Möglichkeit, einige der wichtigsten Neuerscheinungen des Bücherherbstes kennenzulernen und sich ein eigenes Bild davon zu machen, welches Buch zum »Roman des Jahres« gekürt werden soll. Moderation: **Annemarie Stoltenberg** und **Rainer Moritz**.
→ Freie Akademie der Künste, Klosterwall 23, 18.30 Uhr bis ca. 24.00 Uhr, € 16,–/12,–

»Paradieskiller«
Der Hamburger Krimi-Talk »Noir. Au Bar« geht in die nächste Runde: Der Buchhändler **Torsten Meinicke**, die Politkrimi-Verlegerin **Else Laudan** und der Noir-Herausgeber **Wolfgang Franßen** diskutieren die Romane »Ein Beitrag zur Geschichte der Freude« von Radka Denemarková, »Nimm mich mit ins Paradies« von Estelle Surbranche und »Drei« von Dror Mishani. Ein Abend als Treffpunkt der Krimi-Szene.
→ Buchladen Osterstraße, Polar Verlag und Argument Verlag in der Bar 439, Vereinsstr. 38, 20.15 Uhr, Eintritt frei

»Ermittlungen an Bord«
Die Schauspielerin und Autorin **Jana Voosen** präsentiert bei einer Fahrt durch den Hafen ihren Roman »Für Immer die Deine«.
→ Thalia Buchhandlung auf dem Salonschiff MS Hanse Star, St. Pauli Landungsbrücken, Brücke 4, 19.00 Uhr, € 25,–

07 SAMSTAG

ALLES IST DA UND ALLES IST ANDERS

»Miroloi«, das ist die Bezeichnung für ein in der Tradition der griechisch-orthodoxen Kirche gedichtetes und gesungenes Totenlied über das Schicksal eines Verstorbenen. In 128 Strophen erzählt die Hamburger Schriftstellerin, Dramatikerin und Schauspielerin Karen Köhler in ihrem neuen Roman so ein »Miroloi« (Hanser Verlag) und katapultiert uns mit ihm mitten hinein in das patriarchale Herrschaftssystem einer auf den ersten Blick sehr fernen, sehr fremden und archaischen Welt. Für die Erzählerin in »Schutzzone« (Suhrkamp Verlag), den neuen Roman von Nora Bossong, beruht der hauchdünne Firnis der Zivilisation allzu oft nur auf Fortschritten, die »wir zu sehen meinen«, weil wir sie sehen wollen oder vielleicht auch müssen, wenn wir in Konflikten und Krisensituationen weiter verantwortlich handeln wollen. Es sind zwei Romane, die für zentrale gesellschaftliche Probleme der Gegenwart eine literarische Stimme finden, durch die alles da und gleichzeitig alles anders ist. Zur Langen Nacht der Literatur, bei der über 60 Autorinnen und Autoren mit Lesungen, Performances und Diskussionsveranstaltungen gastieren, stellen sie ihre Romane vor.

Nora Bossong © Heike Steinweg, Suhrkamp Verlag

Man nennt sie »Dievondrüben«, »Erntevernichterin« oder gleich »Eselstochter«, und wann immer das Dorf von einem Unglück heimgesucht wird, ist sie es, der man die Schuld daran gibt. Aufgewachsen ist sie beim »Bethaus-Vater«, der sie in einem Bananenkarton gefunden und gegen alle Widerstände des Dorfes bei sich behalten, ihr aber keinen Namen gegeben hat, weil das die Gesetze verbieten. »Meinmädchen« nennt er auch noch die Sechzehnjährige, die einen richtigen Namen fordert, Lesen und Schreiben lernen möchte, obwohl es Frauen nicht erlaubt ist. Nach und nach entsteht durch die kurzen »Strophen«, in denen dieses Mädchen in »Miroloi« vom Leben in dem Dorf auf einer entlegenen griechischen Insel erzählt, das Bild einer abgeschirmten, patriarchalen Gemeinschaft, die völlig aus der Zeit gefallen zu sein scheint. Die Religion dient mit ihren Regeln und Vorschriften vor allem der Unterdrückung der Frauen, denen weder Bildung noch Mitbestimmungsrechte zugestanden werden. Gewalt und sexueller Missbrauch der Frauen sind alltäglich und werden stillschweigend geduldet. Als der »Bethaus-Vater« sich dann doch dazu überreden lässt, sie zu unterrichten, ist es für sein Mädchen nur der erste Akt der Befreiung aus einer Welt, in der eine wie sie »nicht vorgesehen« ist.
Es sei ihr mit ihrem Roman wichtig gewesen, auf diese Welt und ihre Missstände zu reagieren, hat Karen Köhler in einem Podcast zum Erscheinen gesagt, und das ist ihr mit »Miroloi« ganz wunderbar gelungen. Der Roman spielt zwar auf einer fernen Insel und in einer für uns fernen Zeit, doch die Strukturen, denen ihre Heldin ausgesetzt ist, sind für viele Frauen noch immer alltäglich, Feminismus hat für sie eine existenzielle Bedeutung. Bis heute sind die großen politischen Fragen oft auch verknüpft mit Fragen der Geschlechtergerechtigkeit, es geht um Bildung, Gesundheit und um den Schutz vor sexuellen Übergriffen.
In »Schutzzone«, dem neuen Roman von Nora Bossong, findet man dafür konkrete Beispiele aus dem Alltag von Frauen. Gleichzeitig sind diese Fragen bei ihr eingefriedet in den Kanon der großen Begriffe, die auf der weltpolitischen Bühne in Tagesordnungen übersetzt werden und in Berichte einfließen: Es geht um Friedensmaßnahmen, Krisenregionen, Gerechtigkeit, es geht um Verantwortung und Vertrauen, es geht um Zeugenschaft und Wahrheit. Mira, die Erzählerin des Romans arbeitet in Genf für die Vereinten Nationen. Als sie bei einer Sitzung im Menschenrechtsrat Milan wiederbegegnet, in dessen Familie sie für die Trennungsphase ihrer Eltern als Kind für einige Monate untergebracht war, ist sie plötzlich neben den politischen Konfliktfeldern auch noch mit den privaten Zerwürfnissen ihres Lebens konfrontiert. Und mit einer stürmischen Liebe, die alles in Frage stellt.
In Rückblicken erinnert sich Mira an ihre Zeit in Milans Familie und berufliche Stationen in New York oder Bujumbura in Burundi. Ob sie »noch daran glaubt, an diese schwerfällige Weltgemeinschaft«, weiß Mira irgendwann nicht mehr so genau. Aber woran soll sie sonst glauben? Eine einfache Wahrheit findet sie weder im Politischen noch im Privaten, am Ende geht es vor allem darum, wie man sich die Hoffnung auf Versöhnung bewahrt. »Wir erzählen, aber warum eigentlich?«, fragt ihre Freundin Sarah sie eines Tages in Burundi. »Weil wir einander vertrauen oder weil wir einander nicht vertrauen?« Mira antwortet darauf: »Vielleicht einfach nur, weil wir zu uns kommen.«

Samstag, 07. 09.
Lange Nacht der Literatur
Karen Köhler, Buchhandlung Lüders, 18.00 Uhr, € 8,–
Nora Bossong, Buchhandlung Heymann in Eimsbüttel, 20.30 Uhr, € 10,–
→ Alle Veranstaltungen unter www.langenachtderliteratur.de

08 SONNTAG

Lyrik zur Teatime«
Der vielfach für seine Gedichte ausgezeichnete, in Berlin lebende Schriftsteller und Übersetzer **Tom Schulz** liest aus seinem neuen Gedichtband »Reisewarnung für Länder Meere Eisberge«; der Hamburger Schriftsteller **Eckhard Rhode** – er wurde in diesem Jahr mit dem N.C. Kaser-Preis ausgezeichnet - liest aus »bruchstellen« sowie frühere und neue Gedichte.
→ Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 36, 17.00 Uhr, € 7,–/5,–

09 MONTAG

»Ein dichtes Netz von Grenzen«
Im Rahmen der Reihe »Gebundenes Leben: Unser Europa – Was ist das?« stellt der in Graz und Sarajevo lebende Erzähler, Dramatiker und Essayist **Dževad Karahasan** sein »Buch der Gärten« vor, in dem er anhand des Topos des Gartens »Grenzgänge zwischen Islam und Christentum« unternimmt; der polnische Schriftsteller **Szczepan Twardoch** präsentiert mit »Wale und Nachtfalter« sein vielgelobtes »Tagebuch vom Leben und Reisen«, das von Krakau und Warschau erzählt, von Deutschland und vom exotisch kargen Spitzbergen und dabei ganz »beiläufig die großen Fragen« (Deutschlandfunk Kultur) des Lebens verhandelt. Moderation: Elisabeth von Hammerstein.
→ Körber-Stiftung und Literaturhaus im KörberForum, Kehrwieder 12, 19.00 Uhr, Eintritt frei. Um Anmeldung unter www.koerber-stiftung.de wird gebeten

10 DIENSTAG

»Alles könnte anders sein«
Der Soziologe **Harald Welzer** hat mit seinem neuen Buch »eine Art optimistisches Trost- und Hausbuch« (»Süddeutsche Zeitung«) vorgelegt, das den dunklen Vorzeichen und Ahnungen über eine düstere Zukunft eine »Gesellschaftsutopie für freie Menschen« entgegensetzt. Zum »Philosophischen Café« stellt er sein »definitives Buch gegen schlechte Laune und Verdruss an der Gegenwart!« (Der SPIEGEL) vor. Moderation: Barbara Bleisch.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 14,–/10,–

»Identifiziert Euch!«
Der Kosmopolit und Schriftsteller **Ulrich Wickert** präsentiert sein neues Buch, mit er »ein neues Heimatgefühl« fordert und dazu aufruft, sich mit den Werten zu identifizieren, die uns in Deutschland verbinden.
→ Buchhandlung Heymann in Eimsbüttel, Osterstr. 134, 20.30 Uhr, € 16,–

11 MITTWOCH

11. HARBOUR FRONT LITERATURFESTIVAL

*Über 20 Spielorte am Hafenrand, rund 100 deutsche und internationale Autor*innen, die bei über 80 Veranstaltungen in Hamburg zu Gast sind, das sind die Eckdaten des 11. Harbour Front Literaturfestivals. Als zentrale Spielstätte hat sich inzwischen auch die Elbphilharmonie etabliert, wo das Festival im Kleinen Saal von Kultursenator Dr. Carsten Brosda und Prof. Dr. h.c. Klaus-Michael Kühne, dem Hauptförderer, eröffnet wird. Nach den Eröffnungsreden startet Volker Weidermann den Reigen der Veranstaltungen mit seinem Buch »Das Duell«, in dem der Literaturkritiker über das von Rivalität, Streit, aber auch von großem Respekt getragenen Verhältnis zwischen Marcel Reich-Ranicki und Günter Grass erzählt. Als literarisches Highlight zum Auftakt des Festivals empfiehlt sich im Anschluss ganz besonders ein amerikanischer Schriftsteller: Tommy Orange stellt auf der Cap San Diego seinen Roman »Dort Dort« vor.*

Tommy Orange © Christopher Thompson/NYT/Redux/laif

Eines der Motti, mit denen Tommy Orange die vier Teile seines Romans einleitet, stammt von James Baldwin: »Die Menschen sind in der Geschichte gefangen, und die Geschichte in ihnen«. Damit ist sehr treffend gesagt, worum es in diesem Roman geht, der zuerst zwölf Figuren vorstellt und in einem kurzen Prolog andeutet, welche große Geschichte ihr Leben geprägt hat: Sie alle sind Überlebende und entwurzelt. Im 19. Jahrhundert wurden ihre Vorfahren bei grauenvollen Massakern ermordet und schließlich in Reservate umgesiedelt. Vertrieben, deportiert, gedemütigt und ihrer Kultur beraubt hat man die indigene Bevölkerung Nordamerikas noch bis in die 1970er Jahre, das Leben vieler Natives war von Armut, Sucht und Apathie bestimmt. In wechselnden Episoden, die jeweils einer Figur gewidmet sind, erzählt Tommy Orange daraufh aus dem Leben von Natives heute. Da sind der junge Dokumentarfilmer Dene Oxendene, die Briefträgerin Opal Viola Victoria Bear Shield oder der Literaturwissenschaftler Edwin Black, der Dealer Tony Lonemanm, der Drummer Thomas Frank oder der Wartungsarbeiter Bill Davis. Nach und nach wird deutlich, dass sie alle miteinander zu tun haben, dass sie alle die gleiche Sehnsucht umtreibt, dass sie die gleiche innere Leere ausfüllen müssen, dass sie auf der Suche sind. Bei einem großen Treffen von Natives, dem »Big Oakland Powwow«, kreuzen sich schließlich ihre Wege, und für einen Moment scheinen sie in einer Gemeinschaft anzukommen, die mehr verbindet als eine gemeinsame Vergangenheit. Im furiosen Showdown dieses kunstvoll komponierten Romans erweist sich das dann als trügerische Hoffnung. Ob es vielleicht doch ein Happy End gibt, darf man als Leser *in immerhin selbst entscheiden, und Tommy Orange lässt dazu »die Vögel singen«.

Mittwoch, 11. 09.
Harbour Front Literaturfestival
Eröffnung: Elbphilharmonie, Kleiner Saal, Platz der Deutschen Einheit 1, 18.00 Uhr, € 20,–
Auftakt mit Tommy Orange: Cap San Diego, Luke 5, Überseebrücke, 20.00 Uhr, € 16,–

»Träume von Freiheit – Flammen am Meer«
Silke Böschen liest aus ihrem neuen Roman über den Lebensweg von zwei Frauen im 19. Jahrhundert, die der Sprengstoffanschlag auf ein Auswandererschiff verbindet, der sich 1875 in Bremerhaven ereignete. Johanne Claussen, eine junge Kaufmannsfrau mit kleiner Tochter in Bremerhaven, hat durch den Anschlag fast ihre gesamte Familie verloren, Cecelia Thomas, eine umschwärmte Amerikanerin, die in Dresden lebt, ist die Ehefrau des Attentäters. Jahre später begegnen sich die beiden Frauen in New York.
→ Buchhandlung Heymann in Blankenese, Erik-Blumenfeld-Platz 27, 19.30 Uhr, € 11,–

»Solange es leicht ist«
Herman van Veen liest aus seiner Autobiografie.
→ Buchhandlung Heymann im Alfred-Rust-Saal, Wulfsdorfer Weg 71, Ahrensburg, 20.00 Uhr, ab € 22,50

BALANCIEREN LERNEN MIT DARIUS KOPP

Schon mit ihrem 1999 erschienenen Debüt »Seltsame Materie« wurde Terézia Mora als Literaturstar begrüßt, hochgelobt und mit dem »Ingeborg-Bachmann-Preis« ausgezeichnet. Heute gilt sie als eine der wichtigsten Stimmen der deutschen Gegenwartsliteratur, im letzten Jahr wurde ihr der Georg-Büchner-Preis zugesprochen, mit ihren letzten Roman »Das Ungeheuer« hat sie 2013 den Deutschen Buchpreis gewonnen. Es war der zweite Teil einer Trilogie, in der sie aus dem Leben des IT-Spezialisten Darius Kopp erzählt, die mit dem Band »Der einzige Mann auf dem Kontinent« 2009 eröffnet wurde. Damals war er ein korpulenter Mann Anfang vierzig, verheiratet, erfolgreich, gut situiert. In dem neu erschienenen Roman »Auf dem Seil« ist Darius nun gerade 50 geworden, schlank und nach einer Odyssee durch Europa auf Sizilien gestrandet, wo ihn all das einholt, was er eigentlich für immer hinter sich lassen wollte.

Terézia Mora © Antje Berghäuser

Zum Abschluss gibt uns Terézia Mora auf der letzten Seite eine Bilanz mit auf den Weg: »Mein Lebenslauf besteht zum größeren Teil aus Untertreibungen und Angebereien, Lügen und Geheimnissen«, sagt Darius Kopp da von sich, und dass er »nur mäßig bitter« sei, obwohl er durchaus Grund dazu haben könnte, sehr enttäuscht zu sein. Tatsächlich ist er fast ganz unten und noch nicht einmal dort richtig angekommen. Ein Traumtänzer, der den Balanceakt des Lebens so lange mit fest verschlossenen Augen übersteht, bis er sich im freien Fall befindet. Wir begegnen ihm auf Sizilien, dort hat er die Asche seiner Frau Flora auf dem Vesuv verstreut, nachdem er mit ihrer Urne durch halb Europa gereist ist. Drei Jahre sind seit ihrem Tod vergangen, er hat zu Hause in Berlin alles stehen und liegen las-

Mittwoch, 11.09.
Terézia Mora
»Auf dem Seil«
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–

sen, den Kontakt zu Freunden und Familie abgebrochen, lebt als Fremdenführer und schließlich als Pizzabäcker in Catania und hält sich »an den schönen Momenten fest, dem Sonnenaufgang, dem Anblick des Bergs, der Olivenbäume«. Das geht, trotz fehlender Versicherungen und abgelaufenem Ausweis, so lange gut, bis seine 17-jährige Nichte auftaucht. Sie ist magersüchtig, schwanger, mittellos und braucht Hilfe. Also reist er mit ihr zurück nach Berlin, und muss dort zuerst einmal für den Scherbenhaufen bezahlen, den er vor Jahren angerichtet hat. Doch auch sonst läuft kaum es etwas rund, nur gut, dass dieser Darius Kopp viel Erfahrung im Ausbalancieren von schwierigsten Situationen hat. Nichts erscheint ihm dabei so wertvoll wie tägliche Routinen. Wenn ihn abends die Unruhe erfasst, dann geht er einfach »eine Runde um den Block«. Man zweifelt als Leser doch ein wenig daran, ob das wirklich hilft, aber man wünscht es ihm von ganzem Herzen.

12 DONNERSTAG

Yoko Tawada © Bernd Saemmer

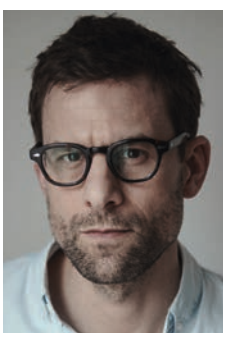
»Sendbo-o-te«
Zusammen mit der Schauspielerin **Sascha Rau** präsentiert die in Berlin lebende Schriftstellerin **Yoko Tawada** ihren neuen Roman, der von einer Zeit nach einer großen Katastrophe in Japan erzählt, in der die Kinder krank geboren werden, aber zugleich weise und fröhlich sind, und in der die sowieso schon Alten immer länger leben. Die amerikanische Ausgabe des Romans wurde mit einem der berühmten National Book Awards ausgezeichnet. Vielgelobt und als »Lesegenuss« (Deutschlandfunk Kultur) gefeiert wurde der Roman auch in der deutschen Kritik. Moderation: Stephan Samtleben.
→ Deutsches Schauspielhaus und Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 7,–/5,–

»Ein empfindsamer Mensch«
Der tschechische Schriftsteller **Jáchym Topol** liest aus seinem neuen Roman. Moderation: Jana Halamíčková.
→ DEuCZe e.V. – Verein für Deutsch-Tschechische Verständigung im Kölibri, Hein-Köllisch-Platz 11, 19.00 Uhr, € 3,50

»Wo wir zu Hause sind«
Maxim Leo liest aus der Geschichte seiner verschwundenen Familie.
→ Buchhandlung Christiansen in der Christianskirche, Ottenser Marktplatz 6, 20.00 Uhr.

»Nervenkitzel«
Buchpremiere mit **Miriam Semrau**, die in ihrem neuen Buch 99 Krimis vorstellt. Moderation: Frank Meden.
→ stories! im Falkenriedquartier, Straßenbahnring, 19.30 Uhr, € 5,–, anmeldungen@stories-hamburg.de

»Vom Suchen und Finden, vom Verlieren und Gewinnen«
Judith Schalansky liest aus ihrem »Verzeichnis einiger Verluste«.
→ Harbour Front Literaturfestival auf der Cap San Diego, Luke 5, Überseebrücke, 20.30 Uhr, € 16,–



Nicolas Mathieu © Bertrand Jamot

»Wie später ihre Kinder««
Der französische Schriftsteller **Nicolas Mathieu** liest aus seinem mit dem Prix Goncourt 2018 ausgezeichneten Gesellschaftsroman, der in den 1990er Jahren in der Provinz im Osten Frankreichs spielt und eine Gruppe Jugendlicher durch vier Sommer begleitet. Sie entdecken ihre Sexualität, trinken Bier, fahren Moped, dealen, langweilen und sehnen sich nach einem anderen Leben. In der Literaturkritik wird der Roman als »großes Gesellschaftsporträt« (»Süddeutsche Zeitung«) gefeiert, durch das die politische Krise der Gegenwart nachvollziehbarer wird. Den deutschen Text liest der Schauspieler David Gravenhorst. Moderation: Alexander Solloch, NDR Kultur.
→ Harbour Front Literaturfestival im Institut Français, Heimhuder Str. 55, 19.00 Uhr, € 14,–

13 FREITAG

30 Jahre Literaturhaus – Jubiläumsabend
Am 12. September 1989 eröffnete das Literaturhaus am Schwanenwik seine Pforten. 30 Jahre ist das her, hunderte Autorinnen und Autoren haben in der Gründerzeitvilla an der Außenalster gelesen, die bis heute das Zentrum der literarischen Kultur in Hamburg ist. Zum Jubiläum sprechen **Carsten Brosda**, Senator für Kultur und Medien Hamburg, **Michael Göring**, der Vorsitzende der ZEIT-Stiftung Gerd und Ebelin Bucerius, und **Konstanze Görres-Ohde**, Vorstandsvorsitzende des Literaturhaus-Vereins. Im Anschluss lassen **Birgit Breuel**, **Ines Geipel** und **Georg Mascolo** 30 Jahre deutsche Literatur- und Kulturgeschichte Revue passieren.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.00 Uhr, Eintritt frei, Anmeldung unter Tel.: 040-22 70 20 14 oder per E-Mail an service@literaturhaus-hamburg.de erforderlich.

»Inspektor Takeda und das doppelte Spiel«
Buchpremiere mit Henrik Siebold, der seinen neuen Krimi vorstellen wird.
→ Speicherstadtmuseum, Am Sandtorkai 36, 19.30 Uhr, € 11,–/9,–, Reservierung: Tel. 040-321191 oder info@speicherststadtmuseum.de

»Der Würfel«
Bijan Moini liest aus seinem Roman, der in der nahen Zukunft und einem Deutschland spielt, das von einem perfekten Algorithmus gesteuert wird, der den Menschen ein sorgefreies Leben gewährt. Moderation: Christoph Bungartz, NDR.
→ Harbour Front Literaturfestival in der St. Pauli Kirche, Pinnasberg 80, 19.30 Uhr, € 15,–

Raoul Schrott © Annette Pohnert

»Eine Geschichte des Windes«
Raoul Schrott ist so eine Art Spezialist für epochale Aufgaben. Der habilitierte Sprachwissenschaftler hat aus dem Bretonischen, dem Okzidentanischen, Lateinischen, Griechischen, Gälischen, Französischen und Italienischen übersetzt. Dank ihm gibt es Homers »Illias« (2008), das »Gilgamesh«-Epos (2011) und Hesiods »Theogonie« (2014) in einem so lesbaren wie lesenswerten Deutsch. Zu einem Lyrik-Bestseller wurde seine umfangreiche Anthologie »Die Erfindung der Poesie« (1998), für die er »Gedichte aus den ersten viertausend Jahren« neu übersetzte. All das lässt auf einen eifrigen Gelehrten schließen, der seine Tage im stillen Kämmerlein verbringt. Tatsächlich ist Raoul Schrott seit jeher ein fast schon manischer Forschungsreisender auf einem einmaligen, poetischen Welterkundungstrip, zuletzt hat er für seine Schöpfungsgeschichte »Erste Erde« einen »Stationenweg« rund um die Welt absolviert. Für sein neues Buch »Eine Geschichte des Windes« ist er einer Nebenfigur der Weltgeschichte hinterhergereist, einem deutschen Kanonier, der vor 500 Jahren erstmals die Welt umrundete – und dann ein zweites und ein drittes Mal. Zum Harbour Front Literaturfestival stellt **Raoul Schrott** seinen »Simplicissimus auf hoher See« (Hanser Verlag) vor, der als »Juan Aleman de Aquisgran« in den Archiven steht.
→ Harbour Front Literaturfestival auf der Cap San Diego, Luke 5, Überseebrücke, 20.00 Uhr, € 16,–

14 SAMSTAG

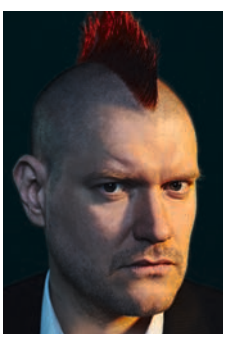
Gábor Schein © Gergő Oláh

»Der Schwede«
Die Literaturkritik sieht Gábor Schein in einer Reihe mit großen ungarischen Autoren wie Imre Kertész, Péter Esterházy oder Péter Nádas, er lebt als Autor und Dozent für ungarische Literatur in Budapest und hat zahlreiche Gedichtbände, Romane und Theaterstücke veröffentlicht. Als »Roman des Jahres« wurde 2015 sein Roman »Der Schwede« ausgezeichnet, der soeben in einer deutschen Übersetzung von Lacy Kornitzer in der Friedenauer Presse erschienen ist. Der Roman erzählt vordergründig die Geschichte einer Adoption: Ervin Grönewald, 1957 in Budapest geboren, wird von einem kinderlosen Paar aus Schweden auf nicht ganz legale Weise adoptiert und wächst in Schweden auf. Von seiner Herkunft erfährt er erst nach dem Tod seines Vaters, der die Budapester Ärztin Dr. Bíro damit beauftragt hat, seinem Sohn die Wahrheit über seine Herkunft zu sagen. Im Hintergrund der Adoptionsgeschichte entfaltet Gábor Schein die ungarische Nachkriegsgeschichte, deren Folgen bis in die Gegenwart hineinreichen. Zum Harbour Front Literaturfestival stellt **Gábor Schein** seinen Roman vor. Moderation: Stephanie Krawehl.
→ Harbour Front Literaturfestival in der Lesesaal Buchhandlung & Café, Stadthausbrücke 6, 19.30 Uhr, € 15,–

»Das Labyrinth des Fauns«
Zusammen mit dem Schauspieler **Rainer Strecker** präsentiert **Cornelia Funke** ihren neuen Roman. Moderation: Petra Bamberger.
→ Harbour Front Literaturfestival im Altonaer Museum, Museumstr. 17, 15.00 Uhr, € 15,–/9,–

»Todesspiel im Hafen«
Klaus-Peter Wolf präsentiert zusammen mit **Bettina Göschl** seinen neuen Krimi.
→ Thalia Buchhandlung in der Universität Hamburg, Anna-Siemsen-Hörsaal, Von-Melle-Park 8, 19.00 Uhr, € 18,–

15 SONNTAG



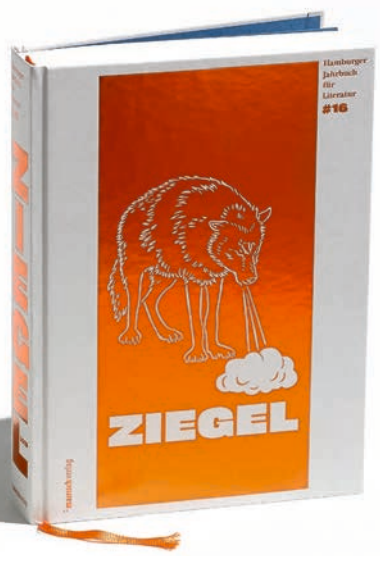
Sascha Lobo © Urban Zintel

»Realitätsschock«
Nachdem wir plötzlich erkannt hätten, »dass die Welt anders ist als gedacht oder erhofft«, schreibt der Blogger, Podcaster, Autor und Journalist Sascha Lobo im Vorwort zu seinem neuen Buch, hätten »wir, die Gesellschaften der westlichen Industrieländer«, einen »Realitätsschock« erlitten. Jahrzehntelange Gewissheiten hätten aufgegeben werden müssen, selbstverständliche Annahmen sich als brüchig oder falsch erwiesen. Abhilfe in dieser vertrackten Situation verspricht Sascha Lobo mit seinem neuen Buch, einer Analyse der Gegenwart vor allem mit Blick auf die Veränderungen durch die Digitalisierung. »Zehn Lehren aus der Gegenwart«, führt der Autor ins Feld, um zu zeigen, »wie wir die Schockstarre überwinden, um wieder handlungsfähig zu werden und mit der anstrengenden Komplexität der Welt besser zurechtzukommen«. Es geht um das Klima, um Migration und Integration, Rechtsruck, künstliche Intelligenz und soziale Medien. **Sascha Lobo** stellt sein Buch zum Harbour Front Festival vor und zur Diskussion.
→ Harbour Front Literaturfestival im Imperial Theater, Reeperbahn 5, 20.30 Uhr, € 16,–

ZIEGEL #16
Das Hamburger Jahrbuch für Literatur 2019

Die besten aktuellen Texte der Hamburger Literaturszene – herausgegeben von Jürgen Abel und Antje Flemming

496 Seiten | 18,00 €
mairisch Verlag
ISBN 978-3-938539-53-8



Poetry Slams + Lesebühnen

02.09. Benefiz Poetry Slam »Momentaufnahme #7«
Museumsschiff Cap San Diego, Überseebrücke, 20.00 Uhr, ab € 14,–
03.09. Mathildes Themenslam mit LÄNGS
Mathilde, Literatur & Café, Bogenstr. 5, 20.15 Uhr, € 5,–
04.09. Jägerschlacht
Grüner Jäger, Neuer Pferdemarkt 36, 20.30 Uhr, € 5,–
13.09. Zeise Poetry Slam
Zeise-Kino, Friedensallee 7-9, 22.30 Uhr
13.09. Jazz Slam
Mojo Club, Reeperbahn 1, 20.30 Uhr, € 14,–
14.09. Längs – Die Hamburger Lesebühne
Mathilde Bar Ottensen, Kleine Rainstr. 11, 20.15 Uhr, € 9,–
18.09. Spät-Lese
Kulturpunkt im Barmbek-Basch, Wohldorfer Str. 30, 19.30 Uhr, € 2,–
19.09. Offene Lesebühne
MOTTE, Eulenstr. 43, 19.30 Uhr
19.09. »Hunting Words«
Mathilde Bar, Kleine Rainstr. 11, 20.15 Uhr, € 6,–
23.09. U20 Lautsprecher Slam
Haus 73, Schulterblatt 73, 20.00 Uhr, € 5,–
24.09. Lesebühne »Bei Hilde: Brot und Geschichten«
Brakula, Bramfelder Chaussee 265, 20.00 Uhr, € 5,–
24.09. Hamburg ist Slamburg
Nochtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a, 20 Uhr, € 6,–
24.09. Lesebühne »Liebe für alle«
Grüner Jäger, Neuer Pferdemarkt 36, 20.30 Uhr, € 7,–
25.09. Poetry Slam »frei gesprochen?!«
Kulturkirche Altona, Bei der Johanneskirche 22, 19.30 Uhr, € 7,–
25.06. Diary Slam
Grüner Jäger, Neuer Pferdemarkt 36, 20.30 Uhr, € 5,–
27.09. 8 min Eimsbüttel
Auster Bar, Henriettenweg 1, 20.00 Uhr, € 4,–
27.09. Poetry Slam Städtebattle: Hamburg vs. Berlin
Deutsches Schauspielhaus, Kirchenallee 39, 20.00 Uhr, € 11,– bis 25,–
28.09. Lola Slam
Lola Kulturzentrum, Lohbrügger Landstr. 8, 20.00 Uhr, € 10,–

→ Weitere Infos: www.literaturinhamburg.de

EIN BUCH ALS ZUFLUCHTSORT UND HEIMAT

Dieser Roman sei »alles auf einmal«, lässt sich Siri Hustvedt auf dem Umschlag zitieren: »wuchtig und schmal, weit ausschweifend im Blick, in seiner Erzählweise aber nahbar«. Und Jo Nesbø ergänzt profan: »ein großes Buch«. Vor allem anderen aber ist »Max, Mischa & Die Tet-Offensive« ein mit über 1242 Seiten höchst ausschweifendes Leseabenteuer. Geschaffen hat es der in Oslo lebende Dramatiker und Schriftsteller Johan Harstad, der wie sein Erzähler Max Hansen in Stavanger geboren und aufgewachsen ist.

Johan Harstad © Dennis Dirksen

Max wandert als Jugendlicher mit seiner Familie aus Norwegen in die USA aus, in »ein Land der Heimatlosen«, wie er 2012 schreibt. Er ist ein erfolgreicher Theaterregisseur, als er damit beginnt, die Geschichte seines Lebens festzuhalten, um in ihr einen Zufluchtsort und eine neue Heimat zu finden, nicht nur für sich, sondern auch für die Menschen, die ihm wichtig sind: für seinen Lebensfreund Mordecai, der Schauspieler wird, seine Mutter und seinen Vater, seinen Onkel Owen und vor allem auch Mischa. Die sieben Jahre ältere bildende Künstlerin, die der Schauspielerin Shelley Duval aus »Shining« ähnelt, deren Portrait auf dem Cover des Romans gezeigt wird, hat ihn gerade erst verlassen. In Rückblenden erzählt Max von den Jahren, in denen sie in Manhatten im Apthorp-Building in einer unkonventionellen Künstler-WG zusammen mit seinem Onkel lebten. Er erzählt aus den Tagebüchern von Owen, den »Laubsägerblues«, vom »Burning Man« und erteilt »Lektionen in der Kunst des Fallens«. Als Verbindungsstück zwischen den Erzählstücken taucht immer wieder Francis Ford Coppolas Film »Apocalyse Now« auf, ein Großprojekt, dessen Produktion von legendären Problemen begleitet war. Der Vergleich mit dem ausufernden Erinnerungsfuror von Johan Harstad liegt nahe, nur dass der sich mit seinem Roman »eine gigantische literarische Beschützungskathedrale« (»Die ZEIT«) für seine Familie erfunden hat und ein Zuhause in der Kunst.

Sonntag, 15. 09.
Johan Harstad
»Max, Mischa und die Tet-Offensive«
→ Harbour Front Literaturfestival im Zeise-Kino, Friedensallee 7-9, 19.00 Uhr, € 15,–

Außerdem

»Laß leuchten!«
Eine Ausstellung im Altonaer Museum stellt anlässlich seines 90. Geburtstags das Leben und Werk des Schriftstellers, Lyrikers und Poetus Doctus Peter Rühmkorf (1929–2008) vor, der in Övelgönne lebte. Die Ausstellung inszeniert zehn Gedichte Rühmkorfs in Großprojektionen, stellt eine Auswahl seiner Jazz- und Lyrikprogramme in Film-Aufnahmen vor, erläutert die Werkphasen des Dichters und widmet sich wichtigen biografischen Ereignissen und Orten. Begleitend findet ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm mit öffentlichen Führungen (01., 08., 15., 22. und 29.09.) und Lesungen statt. Eine Hommage an Peter Rühmkorf präsentiert zum Harbour Front Literaturfestival im Altonaer Museum der Lyriker Jan Wagner am 21. September. Die Ausstellung wird bis 20. Juli 2020 gezeigt.
→ shmh.de/de/veranstaltungen/altonaer-museum

»Herz auf laut!«
Spiritualität, Literatur, Poesie, Musik und Kunst steht zur »Nacht der Kirchen« am 14. September in über 125 Kirchen in Hamburg auf dem Programm. In eine »Literaturkirche« verwandelt sich die Christ-König-Kirche in Lokstedt. Zu Gast sind mit ihren aktuellen Büchern Katja Schönherr, Maiken Nielsen und Maike Voß. Die Christianskirche in Ottensen wird zur »Krimi-Kirche«, in der u.a. Regula Venske einen Kurzkrimi lesen wird. Zu einem »Poetry Slam und Orgelmusik« lädt dagegen die Nauapostolische Kirche in Harburg, »Poetry Konzerte« mit Texten, Musik und Liedern gibt es in der Freien Evangelische Gemeinde Farmsen zu jeder vollen Stunde, und das Barmbek° Basch verwandelt sich in eine »Comedy-Kirche«, in der zum Auftakt eines Poetry Slams eine Andacht stattfinden wird.
→ ndkh.de

Hamburger Gast 2019
Mit einer Begrüßungsfeier im Bergedorfer Schloss hat Anfang August Katelijne Gillis ihr Amt als Hamburger Stadtschreiberin 2019 angetreten. Für vier Monate ist die belgisch-deutsche Schriftstellerin, die in Antwerpen geboren wurde und in Aachen lebt, in Hamburg zu Gast und wird jeweils einen Monat im Bergedorfer Schloss, im Schmidt Theater an der Reeperbahn, in der KulturWerkstatt Harburg und in der Zentralbibliothek schreiben.
→ www.hamburger-gast.de

Seminare / Workshops

»Schreiblabor« für Jugendliche im Literaturhaus
Das »Schreiblabor« im Hamburger Literaturhaus startet eine neue Prosawerkstatt für Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren unter der Leitung von Tamara Bach und Nils Mohl. Für die Teilnahme bewerben können sich Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren bis 25.9. mit einem Lebenslauf und einer Textprobe. Der Kurs für max. 12 Teilnehmer*innen findet bis Januar immer mittwochs von 17.00 bis 19.30 Uhr im statt. Kosten: € 89,–
→ www.literaturhaus-hamburg.de/julit/reihen/schreiblabor

»Zeit für das eigene Buch«
Romancoaching mit dem Autor Carlo Feber und der Autorin, Lektorin und Übersetzerin Lisa Kuppler.
Nordkolleg Rendsburg, So. 22.09., 18.00 Uhr, bis Fr. 27.09., 13.00 Uhr, € 335,–/250,– Kursgebühr, zzgl.€ 250,– Ü/V, Kurs: L17-2019,
→ www.nordkolleg.de

Kurse der Hamburger Volkshochschule
→ www.vhs-hamburg.de

»Das Unheimliche, das Phantastische und das wunderbar Wirkliche«
Seminar unter der Leitung von Anja Schwennsen, in dem phantastische Texte gelesen und geschrieben werden
06. und 07.09., VHS-Zentrum Mitte, Schanzenstraße 75, Fr./Sa. 18.00 bis 21.00 Uhr u. 11.00 bis 16.15 Uhr, € 56,–, Kurs-Nr.: 0575MMM01
»Von Bösewichten und Giftmischerinnen«
»Kriminelle Textwerkstatt« mit Ulrike Hilgenberg.
28.09., VHS-Zentrum West, Waitzstr. 31, Sa. 10.00 bis 13.45 Uhr, € 28,–, Kurs-Nr.: 0565WWW18
»Kurz-Essays schreiben«
Schreibseminar mit Birgit Lohmeyer, bei dem sehr kurze Texte Programm sind.
28.9., 2 Termine, VHS-Zentrum Ost, Berner Heerweg 183, Sa. 10.00 bis 17.00 Uhr, € 38,–, Kurs-Nr.: 0576ROF09

16 MONTAG

»Neptunation«
Dietmar Dath liest aus seinem neuen Roman.
→ Harbour Front Literaturfestival in der St. Pauli Kirche, Pinnasberg 80, 20.00 Uhr, € 15,–

»Das Gedächtnis des Herzens«
Jan-Philipp Sendker liest aus seinem neuen Roman. Moderation: Maike Schiller.
→ Harbour Front Literaturfestival in der Zentralbibliothek der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen, Hühnerposten 1, 20.00 Uhr, € 15,–

»Unhaltbare Zustände«
Alain Claude Sulzer liest aus seinem neuen Roman. Moderation: Annemarie Stoltenberg.
→ Harbour Front Literaturfestival auf der Cap San Diego, Luke 5, Überseebrücke, 20.00 Uhr, € 16,–

17 DIENSTAG

Erik Fosnes Hansen © Marcel Leliënhof

»Ein Hummerleben«
Der norwegische Schriftsteller **Erik Fosnes Hansen**, der in Deutschland vor allem mit seinem internationalen Besteller »Choral am Ende der Reise« bekannt wurde, stellt zusammen mit seinem Übersetzer Hinrich Schmidt-Henkel seinen neuen Roman vor, der hoch oben im norwegischen Fjell spielt, wo ein einst mondänes Hotel allmählich seinem Niedergang entgegen geht. »Jeder einzelne Gast zählt«, das ist der Leitsatz, mit dem Sedd aufwächst. Über seinen Vater weiß er nicht viel, die Mutter ist verschollen, aber er lebt gerne bei seinen Großeltern, die ihn auf seine Rolle als Hotelerbe vorbereiten. Sedd hilft als Laufbursche, Küchenjunge und Tourenbetreuer, sein Zufluchtsort ist die Großküche des Hotels, in der der ehemalige Seefahrer Jim schaltet und waltet. Doch gleich zum Auftakt des Romans zeigen sich die Risse in dieser Idylle, als der Bankdirektor Berg bei einem Abendessen stirbt.
→ Harbour Front Literaturfestival in der St. Katharinen Kirche, Katharinenkirchhof 1, 20.00 Uhr, € 16,–

»Hotel Cartagena«
Buchpremiere mit **Simone Buchholz**. Moderation: Karen Köhler.
→ Harbour Front Literaturfestival im Uebel & Gefährlich, Feldstr. 66, 20.00 Uhr, € 17,–

»Drei«
Dror Mishami liest aus seinem neuen Kriminalroman. Moderation: Shelly Kupferberg. Deutscher Text: David Gravenhorst.
→ Harbour Front Literaturfestival auf der Cap San Diego, Luke 5, Überseebrücke, 20.00 Uhr, € 16,–

75 Jahre Manesse Verlag
Elke Schmitter, Florian Illies, Michael Köhlmeier und **Harald Martenstein** treffen sich zum Jubliäumsabend des Manesse Verlages, der seit 75 Jahren Neuübersetzungen und Neuausgaben weltliterarischer Werke in edlen, sehr schönen Editionen publiziert. Moderation: Ijoma Mangold, »DIE ZEIT«.
→ Harbour Front Literaturfestival im Musiksaal Besenbinderhof, Besenbinderhof 57a, 19.00 Uhr, € 16,–

»AUF ERDEN SIND WIR KURZ GRANDIOS«

Es ist selten, dass einem Debüt so viele prominente Stimmen mit Empfehlungen vorauseilen wie »Auf Erden sind wir kurz grandios« des 1988 in Saigon geborenen Ocean Vuong, der im Alter von zwei Jahren nach Amerika kam, wo er heute lebt. »So leicht, so fein, so klug«, schwärmt Saša Stanišić über den Roman, in dem ein Sohn sich in einem an seine vietnamesische Mutter wendet. Sie ist Analphabetin, kann kaum Englisch und arbeitet in einem Nagelstudio.

Ocean Vuong © Tom Hines

Als Lyriker wurde Ocean Vuong mehrfach ausgezeichnet, 2017 mit dem T.S. Eliot Prize, und dieser Ausgangspunkt in der Poesie ist ein Glücksfall für seine Prosa. Ocean Vuong kombiniert die Verknappung und Konzentration des poetischen Sprechens mit der Weitläufigkeit von Prosa und einer durchgängigen intellektuellen Selbstvergewisserung zu Fragen der Identität, Sexualität, Gewalt und Sprache. Das gibt seinem Roman eine besondere innere Spannung. Und es ist kontrastiert diese Geschichte über einen schmächtigen, queeren Außenseiter, der bei einer schizophrenen Großmutter und einer prügelnden Mutter aufgewachsen ist, mit einer großen Zartheit, Sensibilität und Weltgewandtheit. Dass all das auch in der Übersetzung erlebbar bleibt, ist Anne-Kristin Mittag zu verdanken, die das Buch kongenial ins Deutsche gebracht hat.

Dienstag, 17.09.
Ocean Vuong
»Auf Erden sind wir kurz grandios«
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–

18 MITTWOCH

»Noch alle Zeit«
Alexander Häusser liest aus seinem neuen Roman.
→ Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 7,–/5,–

Sonja M. Schultz © Barbara Dietl

»Hundesohn«
Eine Provinzkneipe irgendwo in Norddeutschland, es ist der Sommer 1989 und Herbert, genannt Hawk, sitzt beim dritten Bier, als draußen sein roter Alfa Romeo in Flammen aufgeht. Er war das einzige, was ihm aus seinem früheren Leben noch geblieben ist. Nach Jahren im Knast und einer gescheiterten Liebe zu Lu, Königin der Hafenkneipe »Les fleurs du mal «, hat er dem Milieu auf dem Hamburger Kiez abgeschworen und verdient sein Geld als Wachmann in einem leer stehenden Krankenhaus. Doch plötzlich holt ihn seine Vergangenheit wieder ein. **Sonja M. Schultz** erzählt in ihrem Debütroman eine Milieugeschichte, in der es um Liebe geht, um Männlichkeit und die Frage, was unser Leben wirklich bestimmt. Moderation: Stephanie Krawehl.
→ Lesesaal Buchhandlung & Café, Stadthausbrücke 6, 19.30 Uhr, € 10,–

»Die Insel, die es nicht mehr gibt«
Durs Grünbein liest Neues und Bekanntes aus seinen letzten Büchern und aus seinen aktuellen Arbeitsheften.
→ Harbour Front Literaturfestival in der Freien Akademie, Klosterwall 23, 19.00 Uhr, € 12,–

»Uneigentliche Verzweiflung«
Frank Witzel liest aus seinem neuen Buch. Moderation: Andreas Rötzer.
→ Harbour Front Literaturfestival auf der Cap San Diego, Luke 5, Überseebrücke, 20.30 Uhr, € 15,–

19 DONNERSTAG

»Miroloi«
Karen Köhler liest aus ihrem neuen Roman.
→ Buchhandlung Klauder, Duvenstedter Damm 41, 20.00 Uhr, € 10,–

»Best of Martenstein«
Harald Martenstein präsentiert ein »Best of« seiner Kolumnen.
Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 14,–/10,–

»sonne geschlossener wimpern mond «
Dirk Uwe Hansen liest aus seinem Gedichtband.
→ Literarisches Café im Christianeum, Otto-Ernst-Str. 34, 19.30 Uhr

»Jenseits der Westerwelt«
Der Autor und Reisejournalist **Wolf-Ulrich Cropp** liest aus seinem neuen Buch über das Leben der Menschen in Niger.
→ Literaturzentrum im Kulturhaus Serrahn Eins, Serrahnstr. 1, 19.30 Uhr, € 8,–/6,–

Kjersti A. Skomsvold © Agnete Brunr

»Meine Gedanken stehen unter einem Baum und sehen in die Krone«
Die norwegische Schriftstellerin **Kjersti A. Skomsvold** liest aus ihrem neuen Roman, einer so besonderen wie humorvollen Reflexion: Eine Mutter erzählt ihrer neugeborenen Tochter, wie es zu ihrer Geburt kam und wie sie es überhaupt wagen konnte, ihr Leben mit einem Mann, dem Vater des Kindes zu teilen, ein Kind zu bekommen und damit das bisher Wichtigste in ihrem Leben aufs Spiel zu setzen: das Schreiben. Den deutschen Text liest Marie Biermann. Moderation: Thomas Böhm.
→ Harbour Front Literaturfestival in der Zentralbibliothek der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen, Hühnerposten 1, 20.00 Uhr, € 15,–

23 MONTAG

»Salon des Questions«
Die **LiteRaten** präsentieren das »Zehnte Hamburger Literaturquiz«.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 10,–/8,–

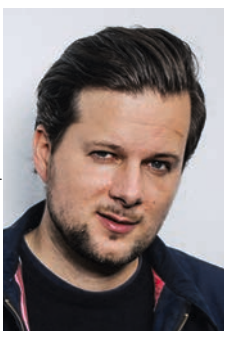
24 DIENSTAG

»Welche Zukunft hat das Lesen?«
Jöran Muuß-Merholz, **Jürgen Kaube** und **Sabine Uehlein** diskutieren zum Thema: »Lesen(d) lernen – Bildung und Lesen«. Moderation: Katrin Hörnlein.
→ Kursbuch Kulturstiftung und Literaturhaus im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 14,–/10,–

25 MITTWOCH

»Leseparadiese«
Rainer Moritz liest aus seinem neuen Buch.
→ stories! im Falkenriedquartier, Straßenbahnring, 19.30 Uhr, € 5,–, anmeldungen@stories-hamburg.de

26 DONNERSTAG



Christian Fuchs © Stephan Pramme

»Das Netzwerk der Neuen Rechten«
Christian Fuchs stellt sein Buch über das Netzwerk aus Stiftungen, Vereinen, Medien und Kampagnen der »Neuen Rechten« vor, das fast unbemerkt von der Öffentlichkeit in Deutschland herangewachsen ist. Seit Jahren recherchiert der Journalist zusammen mit seinem Co-Autor Paul Middelhoff im rechten Milieu, sie hatten Zutritt zum Haus der Identitären Bewegung, waren auf einem Festival der Guerilla-Aktivisten und haben den Chef von Deutschlands erfolgreichster Hetzseite zum Gespräch getroffen. In ihrem Buch zeigen sie, wie die Neue Rechte versucht, die gesellschaftliche Mitte zu übernehmen. Moderation: Stephanie Krawehl.
→ Lesesaal Buchhandlung & Café, Stadthausbrücke 6, 20.00 Uhr, € 12,–

»März & Moritz & 1 Gast«
»Offenherzig, süffisant, ungerecht« und natürlich »brillant« diskutieren **Ursula März**, **Rainer Moritz** und **Katharina Teutsch** über Neuerscheinungen.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–

27 FREITAG

»Große Elbstraße 7«
Buchpremiere mit **Wolf Serno**, der in seinem neuen historischen Hamburg-Roman von einer Liebe in den unruhigen Zeiten der Cholera-Epidemie in Hamburg erzählt.
→ Speicherstadtmuseum, Am Sandtorkai 36, 19.30 Uhr, € 11,–/9,–
Reservierung: Tel. 040-321191 oder info@speicherststadtmuseum.de

»Leseparadiese«
Rainer Moritz liest aus seinem neuen Buch.
→ Büchereck Niendorf Nord, Nordalbingerweg 15, 19.30 Uhr, € 10,–

28 SAMSTAG

»Und das ist eben das Leben«
Musikalische Lesung & Album-Release Konzert mit dem Songwriter **Daniel Green** und der Autorin **Carla M. Paulsen**, die vom Leben, vom Dasein und Loslassen singen und lesen.
→ B3 – Kulturraum in der Thomaskirche, Haldesdorfer Str. 26, Bramfeld, 18.00 Uhr, Eintritt frei, Spenden erbeten.

Vorgeblättert

01.10. Isabel Bogdan
Literaturhaus
06.10. Ulrich Tukur
Laeiszhalle
08.10. Mircea Cărtărescu
Literaturhaus
11.10. Robert Harris
Laeiszhalle
13.10. Martin Suter
Elbphilharmonie
14.10. Richard David Precht
Laeiszhalle
15.10. Jussi Adler-Olsen
Universität Hamburg, Audimax
21.10. Colson Whitehead
Literaturhaus
22.10. Vea Kaiser
Sachsentor Buchhandlung im Kulturforum Serrahn
22.10. Rüdiger Safranski
Literaturhaus
29.10. Isabel Allende
Thalia Theater

Impressum
Herausgeber: Behörde für Kultur und Medien
Redaktion und Satz: Jürgen Abel
Terminhinweise für Oktober bitte bis 22.08.2019 an:
Jürgen Abel, Bahrenfelder Str. 32, 27765 Hamburg,
E-Mail: juergen.abel@lithh.de
Vertrieb: Literaturhaus Hamburg
Anzeigen: Literaturhaus Hamburg, Carolin Löher,
cloeher@literaturhaus-hamburg.de
Druck: Druckerei Weidmann GmbH & Co. KG
Gestaltungskonzept: Kathleen Bernsdorf
Das Abaton-Kino schickt Ihnen »Literatur in Hamburg« mit seinem Programmheft zu. Für die PLZ 20... und 22... kostet der Service jährlich € 8,–, für alle anderen PLZ € 14,–. Bezahlung an der Kinokasse oder per Überweisung auf das Konto des Abaton-Kinos mit dem Stichwort »Abo« und Ihrer Anschrift.
Hamburger Sparkasse IBAN DE51200505501238123119

Cover: Karen Köhler, Foto: Christian Rothe

Hamburg | Behörde für Kultur und Medien

CITINAUT

DAS KOMMT IM SEPTEMBER/2019:

07. 09. Lange Nacht der Literatur

11. 09. Terézia Mora

11. 09. – 13.10. Harbour Front Literaturfestival

12. 09. Yoko Tawada

12.09. Nicolas Mathieu

13.09. 30 Jahre Literaturhaus – Jubiläumsabend

13.09. Raoul Schrott

15.09. Johan Harstad

17. 09. Erik Fosnes Hansen

17. 09. Ocean Vuong

19. 09. Karen Köhler

20. 09. Kjersti A. Skomsvold

Donnerstag, 07. 09., Montag, 16.09., Donnerstag, 19.09.
»Miroloi«
Karen Köhler
→ Buchhandlung Lüders, Nochtspeicher, Buchhandlung Kauder